

Aquamediale: Erste Zerstörung noch vor der Eröffnung

Aquamediale in Lübben eröffnet / Nächste Veranstaltung: Zauberflöte / Wassermolekül zerstört

LÜBBEN Das gab es noch nie in der achtjährigen Geschichte des Lübbener Open-Air-Kunstoffes Aquamediale: Eines der Kunstwerke wurde schon vor dem Eröffnungsabend zerstört. Die Vandalismus-Nachricht erreichte Kurator Christian Gracza früh morgens am Samstag, 9. Juni.



Während der Eröffnung am Abend rief er die Lübbener (Landkreis Dahme-Spreewald) dazu auf, ein klares Zeichen zu setzen, „dass Sie die Aquamediale in Ihrer Stadt wollen“.

Zur Konzentration auf das Wesentliche – die Kunstobjekte – waren die Eröffnungsgäste aufgerufen, nachdem es anders als in den sieben Jahren zuvor keine Theater-Aufführung, keine szenischen Bilder auf den abendlichen Fließeln gab. Dennoch kam die

Vernissage gut an. Beate Bolender, Glasgestalterin aus Kasel-Golzig

und mit Vorgänger-Kurator Herbert Schirmer im Kahn sitzend, wunderte sich zwar, dass zwischen den einzelnen Arbeiten so lange Pausen waren, vermisste Theater und Show aber nicht. Von den insgesamt "interessanten Objekten" fiel ihr die Arbeit von Justyna Koeke als provokatorischste auf.

Götze aus Sportschuhen

Sie hatte in Wegekreuzen nachempfundenen Kästen moderne Götzen statt traditionellen Christus- und Marien-Abbildungen gestaltet, darunter Fast Food, Sportschuhe, Computer oder Fabelwesen. In ihrem Heimatland Polen mit seinen teilweise streng katholischen Menschen hätte sie damit sicher größere Empörung ausgelöst als bei den Vernissage-Gästen. Beate Bolender gefiel die Arbeit aber auch, weil sie "aussagekräftig, gut gemacht und mit klarem Bezug" war.

Das trifft auch auf den Favoriten von René Gottschalk zu. Der TKS-Chef war von Sandro Porcus durstigem Mönch beeindruckt. Dieser versucht, die spärlich aus einem Rohr fallenden Wassertropfen mit den Lippen aufzufangen. "Das bringt für mich die Wasserknappheit auf den Punkt", so Gottschalk. Die TKS veranstaltet die Aquamediale gemeinsam mit dem Landkreis Dahme-Spreewald. Wie unverzichtbar die TKS-Techniker für Aufbau und Organisation sind, erwähnte Kurator Christian Gracza ausdrücklich.

Wasser in feinen Fontänen

Als "Stimme des Volkes" bezeichneten sich Uwe Neumann aus Schlepzig und seine beiden Begleiter, deren Favorit die "Wasserorgel" von Ria den Breejen war. Ihr Musikinstrument sprüht Wasser in feinen Fontänen und steht damit in reizvollem Kontrast zum durstigen Mönch. Umrahmt war es während der Eröffnung von dramatischer Orgelmusik.

Überschattet wurde die Vernissage von der Zerstörung des Wassermoleküls in Übergröße, das Gregor Krampitz für die Aquamediale hergestellt hatte. Ein Wachmann hätte die Täter beinahe erwischt, zog allerdings bei der Verfolgung den Kürzeren, erzählte Kurator Gracza. Die Verantwortlichen haben ihm zufolge Strafanzeige gestellt. Das Kunstwerk wird am heutigen Montag gehoben und soll wieder aufgebaut werden - möglicherweise an einer Stelle, wo es schwerer zugänglich ist und besser bewacht werden kann.

Zum Thema:

Nach dem ersten Höhepunkt blickt die **Aquamediale** in Lübben nun der nächsten Veranstaltung entgegen. Vom 20. bis 22. Juni wird im Ehrenhof des Landkreises eine Oper zu sehen sein - "Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart in einer Interpretation der Wanderoper Brandenburg. Die Schülervorstellung beginnt am 20. Juni um 14 Uhr, die Abendvorstellungen am 21. und 22. Juni um 20 Uhr.





Unbekannte haben das Wassermolekül von Gregor Krampitz zerstört. Der Künstler hat Strafanzeige gestellt, ein Schaden von 6000 Euro ist entstanden.

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden